Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 19

Artikel: Die strategische Bedeutung der Simplon-Bahn vom französischen

Standpunkte betrachtet

Autor: J.v.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweis. Militarzeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

6. Mai 1882.

Nr. 19.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Die strategische Bedeutung der Simplon-Bahn vom französischen Standpunkte betrachtet. — h. Rohne: Das Schießen der Feldartillerie. — Eibgenoffenschaft: Entwurf zum Bundesbeschluß betreffend Bergütung von Pferderationen im Kriebensverhältniß. — Ausland: Deutschland: Ueber größere Truppen-Uedungen im Jahre 1882. Desterrich: † Karl Kreiherr v. Bienerth. Frankreich: Eisendon-Kompagnien. Tunis: Befestigungen. — Berschiedened: Laffete für Festungsgeschis. Berluche zur Ermittlung der Treffergruppirung beim Insanterie-Salvenseuer gegen eine Batterie. Das Telephon auf dem Artillerie-Schiespiaße. Seltsamer Kund. — Bibliographie.

Die strategische Bedeutung der Simplon-Bahn vom französischen Standpunkte betrachtet.

Die glanzende Uebermindung aller jo zahlreichen, politischen wie finanziellen und materiellen Schwierigkeiten, die fich bem Durchftich bes Gottharb ent= gegenstellten, hat neuerbings wieber bem Simplon-Unternehmen volle Aufmerksamkeit zugewandt, und es ift mohl begreiflich, bag in italienischen wie schweizerischen Interessentenkreisen für bas Bustande= fommen ber Simplon=Bahn auf bas Gifrigfte und Energischeste gearbeitet wird. Nach ben neuesten Nachrichten halt es das italienische Agitations= Romite für angezeigt, seine Thatigkeit auf einen weiteren Rreis auszubehnen, indem es fich an alle Stadte ber Lombarbei, ber Emilia und bes Benetianischen wendet, beren Intereffen mit benen Mai= lands ibentisch sind, um sich ihrer Unterstützung zu versichern und sich mit ihnen über ein gemeinsames Vorgeben bei ben Rammern zu verständigen.

Ja, Angesichts bes mit ben beiben hauptsächlich interessirten Städten Rovara und Genua bereits erzielten Ginverständnisses und sicher bes Ersolges bei den genannten Landestheilen läßt das Komite schon die Linie Arona-Ornavasso, welche für die Lombardei eine besondere Wichtigkeit hat, studiren, um diese einzig noch bestehende Lücke des Bahn-projektes Mailand-Simplon-Paris auszufüllen.

Herrscht mithin auf der Mailander Seite großer Enthusiasmus für das Unternehmen, so darf man das Gleiche für die Pariser Seite nicht behaupten. Im Gegentheil! Es machen sich in militärischen Kreisen gewichtige Bedenken gegen dasselbe geltend, und auch aus politischen Gründen wäre der gegenwärtige Moment nichts weniger wie geeignet, französische Begeisterung für die Simplon-Bahn hervorzurufen, auch wenn ihre sinanzielle Seite unantast

bar, ja selbst verlockend ware. — Die gegenseitigen Beziehungen beiber Lander, benen die Simplon-Bahn als Bindeglied bienen foll, find fo menig augenblidlich zufriedenftellend, als die allgemeine politische Situation Europa's nicht bazu angethan ift, fie fur bie nachfte Butunft beffer zu gestalten. Kundgebungen aus militärischen Kreisen, die sich mit Bucht gegen bas Projekt ber Simplon-Bahn richten und die für Frankreich gefährliche militärisch= politische Tragmeite desselben betonen, sind baber schon im Allgemeinen an und für sich für jeden Politiker und benkenden Militar beachtenswerth, burften aber vor Allem bas spezielle Intereffe ber n eutralen Schweiz erregen, die bei etwaigen Rollifionen arg in Mitleibenschaft gerathen murbe. Gleiche Rundgebungen in militarisch-politischer Beziehung murben gemacht, als es fich um ben Durchitich bes Gotthard handelte. Moge Gott verhuten, bag fich, falls es zur Entladung bes brobenben politischen Gewitters tommen follte, bas bamals Gefagte nicht erfüllen moge - jum Seile ber Schweig!

Folgen wir jett im Großen und Ganzen ber in ber militärischen Zeitschrift "Bulletin de la Réunion des Officiers" enthaltenen Darstellung ber strategischen Bedeutung ber Simplon Bahn für Frankreich, ohne uns in die für unsere Leser in der Schweiz überflüssigen, weil Allen bekannten Details einzulassen.

Das einst zwischen Deutschland und Italien bestandene riesige und zur Winterszeit unüberwindsbare Hinderniß hat die technische Wissenschaft verschwinden gemacht. Beide Nationen können sich von nun an zu jeder Jahreszeit in kürzester Frist die Hand reichen. Nur 8 Stunden trennen die deutsche Grenze bei Basel von der italienischen bei Como (Chiasso), und diese Thatsache ist wohl geeignet, die Ausmerksamkeit des beiderseitigen französischen Nachbarn zu erregen, denn die vollendete Gotthards

Bahn ist im Falle einer Allianz Deutschlands mit Italien zu der bequemsten, mitten durch die neutrale Schweiz sührenden Kommunikationslinie geworden, die geradezu, weil unbesestigt, zur Benutzung und zur momentanen Nichtachtung der schweizerischen Neutralität einladet. —

Die jett geplante Durchbohrung bes Simplon, beren Realisirung in vielleicht nicht allzu langer Frift bevorftebt, wird einem beutscheitalienischen Bundniffe noch eine zweite, außerft wichtige Operationslinie in der Richtung auf Lyon zur Ber= fügung stellen und somit die durch die Gotthard= linie gewährten strategischen Vortheile erheblich er= hohen. — Die von Italien burch ben Simplon führende Linie erreicht junachft ben Benfer Gee, umgeht ihn auf beiben Ufern und führt bann, begunftigt burch zahlreiche und gute Strafen, burch bie etwa 120 Kilometer breite Trouée zwischen bem Fort be l'Ecluse und bem Plate Albertville bireft auf Lyon zu, ohne anderen Sinderniffen zu begeg= nen, als einigen leicht zu beseitigenden Terrain= Schwierigkeiten. -

Bom französischen Standpunkte aus, mit einem feindseligen Italien in Aussicht, ist allerdings die Durchbohrung des Simplon eine Gesahr, auf die hingewiesen werden muß, selbst wenn sogar "kompetente" Persönlichkeiten — vielleicht im allzu großen Interesse Geldbeutels, der sie patriotische Pflichten vergessen läßt — anderer Ansicht sein sollten! — Ihrer optimistischen Aussicht, die ja auch bei der Frage der Gotthard Durchbohrung die Oberhand behielt, sind um so mehr alle die sich aus dem Simplon-Durchstich ergebenden militärischen Bedenken entgegenzustellen, als vielleicht der Zeitpunkt nicht mehr fern ist, wo die politische Tragweite des für den Handel so wichtigen Alpen-durchstichs sich geltend machen wird.

Wir können von einer Beschreibung der berühmeten Gottharbstraße und ihrer Geschichte in militärischer Beziehung füglich abstehen, da in unsern Leser-Kreisen sattsam bekannt sein dürste, daß der etwa 2100 Meter hohe Gotthardpaß seit dem Jahre 1830 mittelst einer Kunststraße ersten Ranges den Bierwaldstätter-See mit dem schweizerischen Theile des Langen-Sees in Berbindung setzt, daß auf dieser Straße niemals kriegerische Aktionen stattsanden, daß hingegen der alte Saumpsad am Ende des vorigen Jahrhunderts der Zeuge blutiger Erzeignisse war.

Die in ber Kriegsgeschichte glanzenben Namen Souwarow und Lecourbe sind für alle Zeiten mit dem von jetzt an in Friedenszeiten veröbeten Gotthardpasse verbunden.

Die mit kolossalen, theils von Deutschland, theils von Italien und theils von ber Schweiz aufgesbrachten Geldmitteln erstellte Eisenbahn hat hauptssählich ben Zweck, mittelst Durchstichs bes Gebirges die Berkehrsverhältnisse zwischen Deutschland und Italien auch im Winter zu reguliren und ihrer durch die Natur so oft gebotenen Stockung vorzusbeugen. In Nothkreuz, dem Ausgangspunkt der Bahn, tressen sich die vom Rhein und von der

Donau über Basel, Schafshausen und Zürich kommenden dentschen Linien, und die neue Linie führt um den Nigi herum, längs des Vierwaldstätters Sees, im Reußthale auswärts nach Göschenen, tras versirt hier mittelst eines 15 Kilometer langen Tunnels die zwischen Jtalien und Deutschland errichtete sormidable Scheidewand und steigt auf der andern Seite bei Airolo im Tessinthale abwärts, um bei Wagadino den Lago maggiore und etwas weiter an der italienischen Grenze den Anschluß an das große oberitalienische Eisenbahnnetz zu erreichen.

Zwischen Bellinzona und Magadino zweigt bei Giubiasco eine Bahn ab, welche den Monte Genere durchschneibet und über Lugano bei Chiasso den Anschluß an das Netz der Alta Italia findet. — Letztere Linie ist die direkte Berbindung Mailands und der Lombardei mit Deutschland, während erstere eine fatt gerade Richtung zwischen der Nordiee (Bremerhafen) und dem mittelländischen Weere (Genua) einhält.

Die projektirte Simplon-Bahn foll Frankreich mit Nord-Italien (Lombardei) verbinden und wird im Allgemeinen eine zur Gotthard-Bahn perpenditulare und zur Mont-Cenis-Bahn auf geringe Ent= jernung parallele Richtung einhalten. - Die eigent= liche Simplonftraße zwischen Brieg im Rhonethale und Domo d'Offola im Tofathale murde bereits vom Raifer Napoleon, ber ihre militarifche Bebentung für das damals aggreffive Frankreich erkannt hatte, in ben Jahren 1804 und 1805 mit bebeutendem Roftenaufwande erbaut, gemiffermaßen um dem ruhmvollen Feldzuge, der bei Marengo feinen sieg= reichen Abschluß fand, ein dauerndes Undenken gu fichern. — Der Weg aus Frankreich langs ber Rhone und des Genfer Gees liegt bis zum bekann= ten Defile von St. Maurice offen ba, passirt bas= felbe, erreicht ben für Alpen : Kommunikationen (Großer St. Bernhard nach Aofta, Col be Balme nach Chamounix) wichtigen Knotenpunkt Martigun und wendet sich im breiten Rhonethale aufwarts bis nach Brieg, wo die eigentliche Neberschreitung bes Gebirges beginnt. Die Straße ist gleich jener über ben Gotthard eine Runftftrage erften Ranges. Bis Berifal, einem einfachen Posthause, wo im Marz 1814 einige Hundert Wallifer Schützen mehrere Taufend ungebetener italienischer Gafte energisch zurnamiesen und bis an ben Lago maggiore verfolgten, bietet bie Strafe feine fonderliche Befahr, bann folgen sich aber sechs Schuthauser und mehrere Gallerien in furzer Diftanz, um ben bier im Winter und Frühling brohenben Lawinenstürzen ju begegnen. Auf ber Sohe bes Paffes steht bas Hofpiz, eine Dependance bes berühmten Sofpizes auf dem Großen St. Bernhard. Der Abstieg nach ber italienischen Seite ift bequem und nicht fehr gefährlich. Man stößt zunächst auf die Gallerie von Algaby (9 Stunden von Brieg und 5 von Domo d'Disola) im Thale ber Doveria. In ber Gallerie find noch Spuren geringer Bertheibigungs= vorkehrungen aus dem Jahre 1805 vorhanden. Gleich hinter berfelben beginnt das lange Defile von Gondo, eine ber malerischsten, grandiosesten | lenden Berftandnig boch naber, als eine "boppelte und wildesten Schluchten ber Alpen. Jenseits ber Schlucht ift die italienische Grenze; auch hier sind auf Schweizerboben einige Befestigungen errichtet. Weiter führt die Strafe über Sfella und Crevola, wo man zulet auf einer 90 Fuß hohen Brucke bie Doveria passirt, nach Domo d'Ossola und dann im weiten Thale der Tosa abwärts dem Lago maggiore entlang nach Arona zum Anschluß an die Gifenbahnen ber Alta Stalia.

(Schluß folgt.)

Das Schießen der Feldartillerie von S. Rohne, Major und Abtheilungs=Kommanbeur. Berlin 1881. E. S. Mittler und Sohn. Kr. 10. 70.

Dieses Buch bietet zum ersten Male eine vollftandige Uebersicht alles besjenigen, welches zusam= men bas Material einer Schießinftruktion ausmacht; bas Buch macht baber nicht nur Epoche, indem es ben gegenwartigen Standpunkt ber Schieftunft ber beutschen Artillerie barftellt, sonbern es fann für jeden Artilleriften als Handbuch dienen gur Orien= tirung über fast alle Fragen bes Schiefmesens. Das Buch verbient eine umfangreiche Befprechung; aber nicht nur ber Artillerift, auch ber Infanterift wird ungahlige Unregungen finden, gang befonders im Unbange burften fur une, wo die Scheibeneinrichtungen für bas Schießen ber Artillerie und Infanterie noch ungemein primitiv find, die Mittel an die Sand gegeben fein, auf nicht toftspielige Art die angestrebte Berbefferung bes felomäßigen Schießens bedeutend zu forbern.

Das Buch zerfällt in 4 Abschnitte und einen Unhang nebst Unlagen zur Erlauterung und Pra= zisirung bes Textes.

Der I. Abschnitt enthält zunächft eine Balliftik ober Theorie des außeren Schusses; dieser Theil ist nicht ber stärkste und scheint eber ber Bollständig= feit wegen ba, als aus Ueberzeugung ber Roth= wendigkeit besfelben von Seiten bes Berfaffers. Dies erhellt aus ber Bietat, mit welcher sowohl Ausbrude, als einige Formelableitungen, die nicht bie besten und meder gerade einfach noch bie gu= gleich annahernd richtigften fein burften, beibehalten find. Dan fühlt beraus, bag ber Berfaffer eigent= lich Richtigeres geben konnte, mit beutscher Treue jebod bie ichulmäßigen Schablonen nicht gerknittern will. Bur Erhartung einige Zitate. Auf Seite 7 wird das Bucken dem Ausströmen der Gase burch bas Zündloch zugeschrieben. Daß solcher Rohl gelegentlich von Unteroffizieren beim Biere behauptet wird, kann allenfalls vorkommen, hingegen geglaubt und gedruckt werben follte er boch heutzutage nicht mehr. Auf Seite 25 begegnen mir auch wieder einem gang spezifisch beutschen Schulausbrud: bie Flugbahn mird zu einer boppelt gefrummten balli= ftischen Rurve. Gie ift allerdings in Bezug auf ihre Lage zu der Abgangsrichtung gekrümmt burch zweiseitige Ablenkung, aber keinesmegs in Bezug auf eine links geneigte Gbene, welche Geschut und Biel verbindet, und diese Cbene liegt dem barstel- und gibt baher auch klare, wohl durchdachte Regeln

Rrummung", welche ichwer anbers zu verfteben ift als eine Urt Zapfenzieher. Sehr eigenthumlich ift auf Seite 29 und spater auf Seite 51 die Behand= lung ber Prazifion, welche als Treffficherheit gestrichen, bafür als Trefffähigkeit und zugleich als Treffmahricheinlichkeit wieder auflebt. Mit ber Erlauterung bes herrn Berfaffers wirb wohl nicht mancher frembe Artillerift einig gehen, ba man sonst gewohnt ift, biese brei Gigenschaften, bie zwar naturgemäß unter fich in Rapport fteben, gut auseinander zu halten. Nach fonftigen Annahmen ift bie Treffsicherheit fur jedes einzelne Stud eine beftimmte Große, die bei Rohren gleicher Ronftruttion nicht sehr verschieden ist, die Trefffähigkeit ist Berechnung biefer Sicherheit auf bestimmte Bielgroßen, ober umgekehrt bestimmter Bielarogen auf eine bestimmte Summe Treffer; bie Treffmahricheinlichkeit hingegen hat mit ber Prazifion fehr wenig zu thun, ba sie nicht von der Identität der Flug= bahnen eines Rohres, sondern von der Gestalt der mittlern Flugbahn abhängig ift, d. h. von ber Ra= fang ber Fallminkel und ben bestrichenen Raumen. So hat ber 15cm.=Morfer viel Prazifion ober Trefffähigkeit und wenig Treffmahricheinlichkeit, bie Ranonen oft umgekehrt; mit Berminberung ber Labung eines gegebenen Geschütes machst meift bie Bragifion und die Wahrscheinlichkeit nimmt beswegen boch ab; gang besonders ftart martirt fich bieses bei ben handfeuermaffen. Auf Seite 33 heißt es: burchweg ift die Breitenstreuung geringer als die Bohenftreuung. Diefes ift anch fo ein alter Schulfatz, ber nur mahr ift, wenn man altere Befonte und größere Entfernungen vorausfett, wo sich kein vertikales Wandbild erstellen lagt und auf bem Boben eine nach ber Schufrichtung langgezo= gene Ellipfe entsteht. Die neuern Geschütze mit ftar= tem Drall und fehr ftarken Labungen haben im Gegentheil großere Breiten= als Sobenftreuung, wie sich aus Wandbilbern bis 2000 m. ober Reduktion der Terrainbilder auf eine vertikale Wand genügend beweisen lagt; allerdings find die An= fangsgeschwindigkeiten nicht Schuld baran, aber die Rotationsgeschwindigkeiten und die baberige Bewegung bes Rohres im Schuffe.

Es fehlt eben biefer Theorie bes Schuffes bas eigentlich Balliftische, die genaue Rechenschaft über bie Borgange mahrend bes Schuffes felbft.

Es ließe sich ba nun noch Giniges anführen; für ben schweizerischen Leser ist aber die Arbeit sehr mubsam, ba die gange Auffatberechnung immer noch mit bem beutschen vorsunbfluthlichen Maage von Graben und Sechszehnteln geschieht, ober fpa= ter die Korrektur nach Diftanzeintheilung. Bei allem Respekt vor beutschem Fleiße kann man boch nicht begreifen, baf bie beutsche Artillerie fo lange an einem Auffatinfteme festhält, welches gerabe fo unpraktisch ift, als es mit feiner Diftangtheilung praktisch scheinen will.

3m II. Abschnitt : Entwicklung ber Regeln für bas Ginschießen - fühlt sich ber Berfasser freier